



Gesundheitsolympiade In Waldbröl wurde der Nachwuchs selbständiger gemacht Seite 25

GUTEN MORGEN!

Von der Plage Sprachnachricht

Sollten noch einmal Gebote auf Steintafeln gemeißelt werden, so wird eines davon ganz sicher heißen: Du sollst keine Sprachnachrichten schicken. Ich liebe es, per WhatsApp zu kommunizieren – kurze, knackige Texte, die man jederzeit lesen und dann beantworten kann, wenn man die Zeit dafür hat.

Aber Sprachnachrichten? Da sitzt man im Bus oder im Büro, steht in der Warteschlange an der Frittenbude oder mitten im Konzertsaal und plötzlich – Piep! Piep! Piep! – knallt einem so eine Nachricht aufs Smartphone. Und dann? Natürlich will man sie in solch unpassenden Moment ignorieren, aber dann ist da ja auch die plagende Neugier. Abhören oder nicht abhören, das ist nicht die Frage. Wo abhören? Das ist die Frage aller Fragen. Nerve ich meine Nachbarschaft nur oder gehe ich sogar das Risiko ein, Vertrauliches in die Welt zu scheppern, drücke ich auf „Abhören“? Kurzum: Sprachnachrichten sind oberbrendend.

Ich erinnere mich an Schultage in den 1990ern, als Furby und Tamagotchi um unsere Aufmerksamkeit plärrten, lange bevor es die Handys taten. Ich erinnere mich auch an einen Klassenlehrer, der damals schon vom elften Gebot orakelte, das heißen sollte: Du sollst nicht tönen. Heute bin ich da voll und ganz bei ihm, gerade hat mein mobiler Plauderknochen den Empfang der nächsten Sprachnachricht quittiert.

Wenn auch Sie genervt sind: Schreiben Sie mir doch eine Nachricht. Aber wehe, Sie sprechen, warnt

Spixler

Einbrecher fahren Mercedes in die Eingangstür

Drabenderhöhe. Indem sie mit einem Auto die Eingangstür einführen, sind Einbrecher in der Nacht zum Dienstag in einen Supermarkt in Drabenderhöhe eingedrungen. Jetzt bittet die Kripo um Hinweise aus der Bevölkerung.

Laut Polizeibericht zeigen Videoaufnahmen, wie am frühen Dienstagmorgen um 1.30 Uhr ein schwarzer Mercedes-Benz gegen die Tür des Discounters an der Straße „Am Höher Berg“ fährt. Aus dem Wagen stiegen zwei dunkel gekleidete Personen und betraten durch den beschädigten Eingang den Verkaufsraum. Der Fahrer, der mit einem roten Oberteil bekleidet war, blieb währenddessen in dem Pkw sitzen. Anschließend flüchteten die Einbrecher mit dem Auto in unbekannt Richtung. Ob etwas gestohlen wurde, muss noch ermittelt werden.

Wer Beobachtungen gemacht hat, soll die Kriminalpolizei informieren, unter (0 22 61) 81 99-0. (r)

Fahrerin wird bei Unfall verletzt

Nochen. Beim Frontalzusammenstoß mit einem anderen Wagen ist eine Autofahrerin in Gummersbach-Nochen am Dienstag leicht verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, war die 34-Jährige aus Gummersbach mit ihrem Renault Twingo gegen 7.45 Uhr auf der Gelpestraße von Niedergelpe in Richtung Flaberg unterwegs.

An der Kreuzung Gelpestraße/Nochener Straße steuerte sie ihren Pkw nach links auf die Nochener Straße in Richtung Apfelbaum – dabei kam es zur Kollision mit dem Opel einer 26-jährigen Gummersbacherin, die ihr auf der Gelpestraße entgegenkam. Die Besatzung eines Rettungswagens brachte die 34-Jährige zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus. (r)

Speisen über den Dächern der Marktstadt

Architekt Mirsad Mujanović stellt seine Entwürfe für das frühere Merkur-Gelände in Waldbröl vor

VON JENS HÖHNER

Waldbröl. Ein Restaurant über den Dächern der Marktstadt mit gläserner Fassade und einem Glasdach, das den Blick freigibt in den Himmel über dem Süden Oberbergs: Das ist für Architekt Mirsad Mujanović das Highlight in seinen Entwürfen für das frühere Merkur-Gelände in der Mitte von Waldbröl. „Ein zuletzt gläserner Aufzug wird die Gäste auf eine Höhe von gut zwölf Metern bringen“, ergänzt Mujanović, der sein Büro MX Architektur in Herzogenrath (bei Aachen) hat – ein echtes und vor allem junges Familienunternehmen, betont der 47-Jährige: „Mein Sohn und meine Tochter



„Nachdem die Bahnhofstraße klar war, wussten wir: Wir wollen auch den Rest, wir möchten auch die große Lücke zur Kaiserstraße schließen“

Mirsad Mujanović
Architekt

haben an den Plänen für Waldbröl mitgearbeitet.“ Für die Umsetzung hat ihm die Stadtpolitik Ende März grünes Licht gegeben.

Mit diesem einstimmigen Votum hat die Politik aber nicht nur über neue Gebäude entschieden, sondern auch beschlossen, das Großprojekt in eine einzige Hand, in eine Waldbröler Hand, zu geben: Nachdem sich die Investorengruppe Roci vor fast zwei Jahren bereits das Grundstück an der Bahnhofstraße gesichert hat und dort den Wohnkomplex „Merkur-Zeile“ errichten will, darf sie nun auch auf den übrigen, insgesamt rund 3100 Quadratmeter großen Flächen zwischen



Drei neue Gebäude, auch mit einem Restaurant und einem Café (Bild), sind für das frühere Merkur-Gelände in Waldbröl geplant. Foto/Grafik: MX Architektur

Nümbrechter Straße, Kaiserstraße und Waldbrölbach bauen.

Architekt ist in beiden Fällen Mirsad Mujanović. „Nachdem die Bahnhofstraße klar war, wussten wir: Wir wollen auch den Rest, wir möchten auch die große Lücke zur Kaiserstraße schließen.“ Für seinen sechsköpfigen Betrieb sei es eine Riesenchance, ein solches Zentrum bauen zu dürfen, sagt der Chefplaner. „Und es hat geklappt, zum Glück.“ Seinen Skizzen unter dem Arbeitstitel „Vom Park zur Stadt“ zufolge sollen gegenüber der Merkur-Zeile drei Gebäude mit jeweils vier Geschossen und begrünten Fassaden entstehen. Laubengänge rundherum sollen nicht nur der Erschließung dienen, sondern auch als Orte der Begegnung und der Kommunikation.

Unter den Dächern der neuen Gebäude sollen insgesamt 54 Wohnungen eingerichtet werden, allesamt barrierefrei oder zumindest rollstuhlgerecht gestaltet. Für die Erdgeschosse mit einer Größe von je-

BLICK ZURÜCK

Der Abbruch des sogenannten Merkur-Komplexes begann im Frühjahr 2020. Auf sieben Etagen waren 1971 die ersten der 70 Wohnungen in der Riesen-Immobilie bezugsfertig geworden, hinzukamen Geschäfte und ein Automaten-Casino. 2007 gingen die letzten Mieter, es waren etwa 20. Danach stand der Betonkoloss leer. Alt-Bürgermeister Peter Koester sprach von einem „Schandfleck“ und „städtebaulichen Fanal“.

weils rund 1000 Quadratmetern vorgesehen sind Geschäfte, Räume für Büros jeglicher Art, für Dienstleister sowie Arztpraxen und für eine Apotheke. Mujanović: „Aber da sind wir flexibel, wir können aus einem großen Laden drei kleine Läden machen.“ Auch ein zusätzliches Eiscafé könne er noch unterbringen. Neben dem luftigen Restaurant mit Sky-

Bis zum Sommer 2023 sollte die Bebauung durch die Gummersbacher Investorengemeinschaft KPBag um Geschäftsführer Volker Müller erfolgen. Doch dieser teilte dem Rathaus mit, dass ein Projekt dieser Größe in jenem Jahr nicht zu stemmen sei. Ende April 2021 hatte er den Zuschlag erhalten und auch ein Hotel auf dem Gelände geplant, für das Müller bereits einen Pächter im Schlepptau hatte. (hoh)

Lounge wartet am Ufer des Waldbrölbachs zudem ein Café auf Gäste. Und eine Tiefgarage soll den ruhenden Verkehr in der Stadt entlasten.

Das Gesamtkonzept lobt Bürgermeisterin Larissa Weber als zukunftsweisend, als gelungene Kombination aus architektonischer Qualität, durchdachter Infrastruktur und lebendigen Begegnungsräumen: „Der

Entwurf setzt sowohl gestalterisch als auch funktional neue Maßstäbe.“ Dass beide Merkur-Projekte nun aus einer Hand kommen, sieht die Rathauschefin als Vorteil. „etwa bei der Abstimmung der Entwicklungen“. Bis Ende dieses Jahres will das Rathaus die Anträge auf Mittel aus der Städtebauförderung abschicken.

Auf dem etwa 1000 Quadratmeter großen Grundstück an der Bahnhofstraße will die Roci-Gruppe ebenfalls Wohnraum schaffen, die Rede ist von etwa 20 Wohnungen mit Größen von 60 bis 80 Quadratmetern. Vorgestellt haben die Investoren dieses Vorhaben im November 2024. Eine Baugenehmigung liegt bis heute nicht vor, werde aber in zwei bis drei Wochen erwartet, sagt Mirsad Mujanović. „Uns fehlte ein Gutachten.“ Hinter der Roci-Gruppe stehen die Waldbröler Mirdi Roci und sein Neffe Bleron. Mehrmalige Kontaktanfragen dieser Zeitung zu ihren Projekten ließen die beiden Unternehmer allesamt unbeantwortet.

Das Mittelalter steht in den Startlöchern

Der große Markt am Schloss Homburg beginnt am 1. Mai – „Tanzwut“ macht Musik

VON KATJA POHL

Nümbrecht. Allen, die des Lesens mächtig sind, sei hier das mittelalterliche Spektakel zum Schloss Homburg angekündigt! Dieses wird sich, wie es gute Tradition ist, zum Maifeiertag in voller und vor allem bunter Pracht entfalten. Starten wird der Mittelalterliche Markt, organisiert durch den Verein „Kramerey und Kurzweyl“ und Andreas Tabor als Veranstalter, schon zur Walpurgisnacht. Am Donnerstag, 30. April, findet vormittags mit rund 1000 Kindern ein schulpädagogischer Tag statt, dann beginnt um 16.30 Uhr das Walpurgisfest.

Ein Fest, das in diesem Jahr von einem Konzert der Berliner Band Tanzwut gekrönt wird, die mit drei Dudelsäcken und Schlagzeug ein extra auf die Schlosskulisse in Nümbrecht abgestimmtes Programm mit musikalischen Gästen spielen wird. „Das wird in jedem Fall einzigartig“, verspricht Jürgen Körber alias Herold Walther von der Pferdeweide, der fanfarenblasend seit ungezählten Jahren wichtige Botschaften verkündet. Übrigens ist auch die Rembold-Bühne, die Tanzwut einweihet, frisch entstanden. Dank der Unterstützung der Kölner Dr.-Jürgen-Rembold-Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements konnte sie passgenau angefertigt werden.



Die Organisatoren erwarten wieder viel Besuch. Foto: Pohl

Sänger Teufel und seine Mannen werden aber nicht nur ihr geschätztes Publikum zu Walpurgis in Tanzwut versetzen, sondern auch während der Markttag als „Theatrum Diaboli“ mit Marionetten alten Märchen neues Leben verleihen. Drama ist garantiert, wenn im Kampf Gut gegen Böse nicht nur Skelette an Fäden für wohlige Gän-

sehat sorgen. Apropos Skelette: Als Gast hält Thomas Samek in seiner Rolle als Robin Hood am Wochenende Vorträge zum Thema „Vom Schwert zum Florett“. Der Hamburger Arzt ist ein Fan der Musketiere und freut sich, dass vor Kurzem erst in der Nähe von Maastrecht das Grab von D'Artagnan gefunden wurde, inklusive Skelett.

Neben dem Waffenexperten gibt es auch Fachleute der Handwerkskünste, die zum Teil, vor allem den

kleinen Mittelalterfans, die Möglichkeit geben, das Töpfern, Besenbinden oder Spinnen auszuprobieren. Töpfer Udo und Besenbinder Ferry sind in diesem Jahr ebenfalls neue Gäste des Marktes. Barbara Degener vom Vereinsvorstand sorgt als Äbtissin Adelheid dafür, dass die Gottesfurcht nicht vernachlässigt wird, immerhin hat schon eine Hexe angekündigt, zur Walpurgisnacht ihr Unwesen zu treiben und die Zukunft vorherzusagen.

Degener ist es ein Anliegen, die ehrenamtlich Helfenden in den Mittelpunkt zu rücken: „Ohne diese Menschen mit ihrem Einsatz, ihren Ideen und ihrer Leidenschaft würde der Markt nicht funktionieren!“ Es braucht aber noch mehr, wie Vorstandsmitglied Marie Brück betont. „Wir haben eine Crowdfunding-Kampagne gestartet, denn trotz der finanziellen Unterstützung der Kulturstiftung Oberberg und weiterer Sponsoren, braucht es Mittel, um die Kosten für das Kinder-Kulturprogramm zu stemmen.“

Der Eintritt zum Markt kostet zehn Euro. Öffnungszeiten: Freitag, 1. Mai, und Samstag, 2. Mai, von 11 bis 20 Uhr, Sonntag, 3. Mai, von 11 bis 19 Uhr. kramerey-vnd-kurtzweyl.de

Wiehl bekommt ein Klimakonzept

Wiehl. Mit Unwettern und Sommerhitze macht sich der Klimawandel auch in Oberberg bemerkbar. Wie damit umzugehen ist, skizzieren der Oberbergische Kreis und seine Kommunen in lokalen Klimaanpassungskonzepten.

Das Wiehler Konzept wurde nun im Fachausschuss des Stadtrats vorgestellt. Als besonderes Problem der Stadt wurden die versiegelten Flächen in Wohn- und Gewerbegebieten erkannt. Als „Fokusmaßnahme“ soll die Stadt die Hitzebelastung für Schüler und Lehrer auf dem Gelände des Schulzentrums Bielstein mindern. (tie)

Diebe dringen in Firma vor

Vollmerhausen. Einbrecher haben aus einer Firma im Gummersbacher Stadtteil Vollmerhausen eine Geldkassette gestohlen. Nach Angaben der Polizei rückten die bislang unbekannt Täter in der Zeit zwischen Montag, 17 Uhr, und Dienstag, 7 Uhr, an dem Firmengebäude an der Vollmerhauser Straße an. Sie schlugen eine Fensterscheibe ein, um in die Firma zu gelangen. Wer Hinweise zu dem Fall liefern kann, soll sich bei der Kriminalpolizei melden, unter (0 22 61) 81 99-0. (r)